

2.7.2 Natur (Schuljahrgang 4)

1. Wir unterscheiden zwischen natürlicher und künstlicher Lebenswelt. Schreibe für jede zwei Wesensmerkmale auf. (AFB I)

Künstliche Lebenswelt:

Natürliche Lebenswelt:

2. Das Wassertröpflein

Tröpflein muss zur Erde fallen,
muss das zarte Blümchen netzen,
muss mit Quellen weiterwallen,
muss das Fischlein auch ergötzen,
muss im Bach die Mühle schlagen,
muss im Strom die Schiffe tragen.
Und wo wären denn die Meere,
wenn nicht erst das Tröpflein wäre.

Johann Wolfgang von Goethe

- a) Lies das Gedicht und unterstreiche die Aufgaben des Wassers. (AFB I)
- b) Im Gedicht werden Beispiele für die natürliche und die künstliche Lebenswelt genannt. Schreibe die Aufgaben des Wassers für diese Lebenswelten mit eigenen Worten auf. (AFB II)
- c) Warum ist das Wasser auch für dich lebenswichtig? (AFB II)
- d) Welche Gefahren kann Wasser mit sich bringen? (AFB II)

3. Wasserknappheit und -verschwendung

Mamadou berichtet dir von der Wasserknappheit in seinem Land. Seine Mutter muss jeden Tag mehrere Kilometer zu einer Wasserstelle laufen, um zwei Behälter mit Wasser für die notwendigsten Dinge des täglichen Lebens zu holen.

- a) Für welche Dinge würdest du das wenige Wasser verwenden? (AFB I)
- b) Berichte Mamadou über deinen täglichen Umgang mit Wasser. (AFB II)
- c) Wie könnte man den Wasserverbrauch in Deutschland senken? (AFB III)

4. Schreibe ein Rondell oder ein Elfchen zum Wasser. (AFB II)

5. Die Natur braucht uns nicht, aber wir brauchen die Natur. Begründe diese Aussage.

(AFB III)

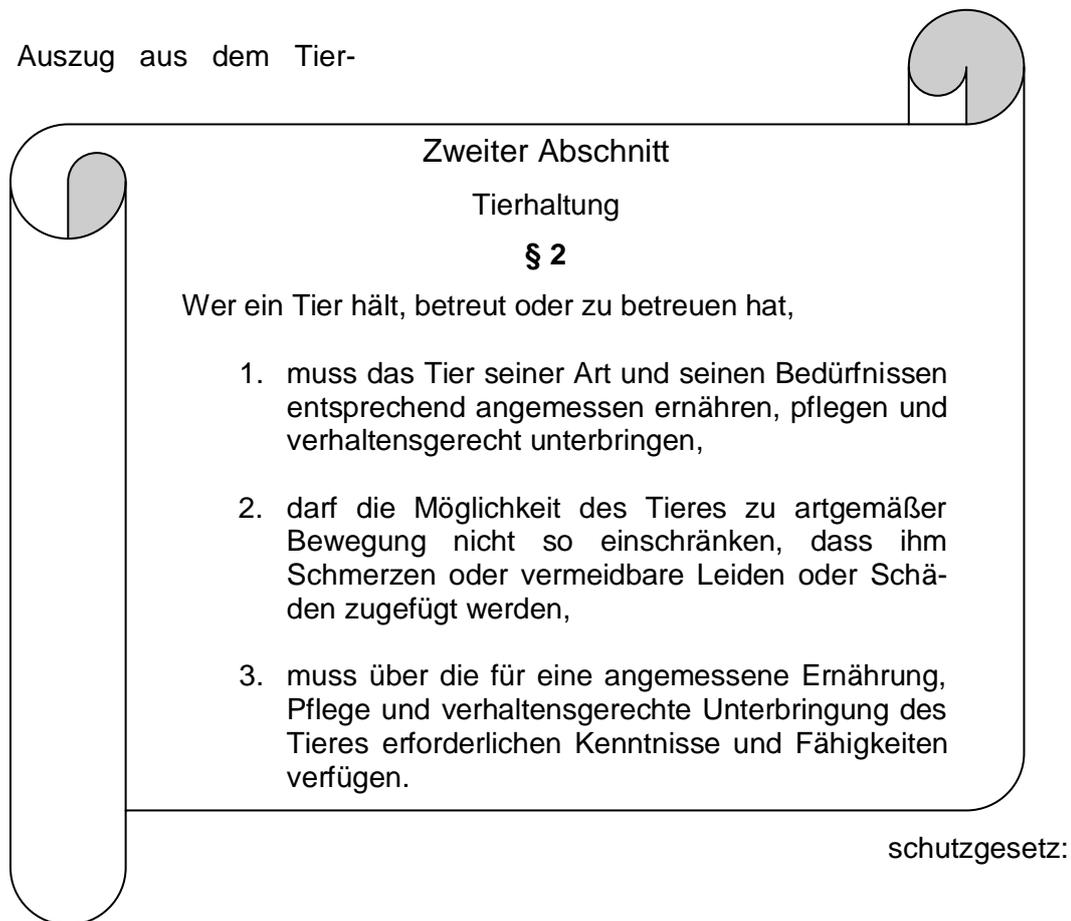
Die Natur braucht uns nicht, weil _____

Wir brauchen die Natur, weil _____

6. Ein Gedankenexperiment:

Was wäre, wenn der Mensch immer mehr Fabriken, immer mehr Autobahnen baut und immer mehr Wälder abholzt? (AFB III)

7. Ein Auszug aus dem Tier-



Zweiter Abschnitt
Tierhaltung
§ 2

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

schutzgesetz:

(Quelle: Bundesgesetzblatt Jahrgang 1998 Teil I Nr. 30, ausgegeben zu Bonn am 29. Mai 1998, S. 1106)

a) Stelle dir vor, du hast eine Katze. Wofür musst du nach dem Gesetz sorgen? Nenne mindestens vier Dinge. (AFB I)

b) Warum ist dieses Gesetz notwendig? (AFB II)

c) Informiere dich mit Hilfe verschiedener Medien über Tierversuche. Begründe, warum trotz des Tierschutzgesetzes Tierversuche durchgeführt werden. (AFB III)